

Von Freundschaft zur Liebe!

Vegeta x Son-Goku

Von xXSasukeUchihaXx

Kapitel 2: Gedanken um die Zukunft!

"Kakarott... Hier ist dein Gästezimmer. Bulma sagte, wenn du etwas benötigst, dann sollst du den Mund aufmachen, oder mich fragen". Der Jüngere der beiden Saiyajin nickte dem Gesagten zu und verstaute nun seine Kleidung in einem massiv aussehenden Kleiderschrank, welcher in seinem Gästezimmer stand. Ein großes Bett stand direkt unter dem Fenster und wurde von einem rötlich schimmernden Vorhang verdunkelt. Ein kleiner Fernseher stand direkt vor dem Bett, somit konnte er sich auch abends die Zeit vertreiben, wenn er nicht zu sehr in Vegeta's Training mit einbezogen wurde. Nicht, dass er nicht trainieren wollte, aber in letzter Zeit verließ ihn einfach die Lust, weil er andere Sachen im Kopf hatte.

"Hörst du eigentlich zu, wenn ich mit dir rede?". Sofort sah Son-Goku auf, da ihn die Stimme des Älteren aus seine Gedanken geholt hatte. Wie? Hatte Vegeta etwas gesagt? Seltsam, er hatte überhaupt nichts gehört, weswegen er sich verlegen und dümmlich lächelnd am Hinterkopf kratzte. "Was? Entschuldige, ich war gerade in Gedanken". Ein leises Seufzen war die Antwort, ehe der Prinz sich gegen den Türrahmen lehnte und den Jüngeren dabei beobachtete, wie dieser nun weiter seine Klamotten verstaute.

"Wie auch immer... Heute Abend sind wir allein im Haus. Bulma muss mit Trunks zu einem wichtigem Geschäftsessen und Bra wird mit ihren Großeltern ins Kino gehen. Bulma will, dass wir ihr Haus stehen lassen, sonst schmeißt sie mich auch noch raus". Verwundert hob Son-Goku erneut seinen Kopf und verschloss nun den Kleiderschrank. Aha? Heute Abend wäre er mit dem Prinzen alleine im Haus? Hörte sich doch in Ordnung an, oder etwa nicht? Wann kam es denn mal vor, dass er mit Vegeta alleine war? Er wünschte, er könnte sich an eine Situation erinnern, aber leider wollte ihm keine einfallen.

Was den Jüngeren jedoch interessierte, war der versteckte Tonfall, welchen er gehört hatte. Vegeta klang so, als wäre in seiner Beziehung nicht alles in Ordnung, oder? Vielleicht interpretierte er auch nur zuviel hinein, weil er selbst Probleme hatte? Sollte er vielleicht mal fragen? Nun, die Frage war wohl eher, bekam er eine vernünftige Antwort? Egal, er würde sein Glück nun einfach versuchen, denn mehr als angemeckert zu werden, konnte auch nicht passieren, oder?

"Was starrst du mich so dämlich an?" wollte der Prinz wissen und hob seine linke Augenbraue, als Son-Goku ihn ins Zimmer zog und die Türe einfach verriegelte. Was sollte das denn nun? Gerade wollte er seine nächste Frage stellen, da kam ihm der Jüngere auch schon zuvor und brachte ihn mit dieser Frage aus dem Konzept. "Hast du etwa auch Probleme mit Bulma?". Wieso wollte Kakarott auf einmal wissen, ob er vielleicht Probleme mit Bulma hatte? Selbst wenn, ging dem Jüngeren doch gar nichts an, oder? Er klärte seine Differenzen lieber auf seine Art und brauchte Son-Goku's Hilfe nicht.

"Selbst wenn, geht dich gar nichts an, Kakarott" murrte Vegeta und verschränkte die Arme vor der Brust. Er musste Son-Goku überhaupt nichts erzählen, denn er war ihm keinerlei Rechenschaft schuldig. Okay, er hatte schon seine Probleme, auch mit ihr, aber er würde nun keine Details nennen. Er wollte dem Jüngeren einfach nicht erzählen, dass er eigentlich schon längst keine Beziehung mehr mit Bulma führte.

"Ach Vegeta... Du änderst dich wohl nie, mh? Du bleibst deinem Image wirklich treu" grinste Son-Goku und setzte sich aufs Bett. Eine Weile herrschte eisige Stille, in welcher der Jüngere den Vorhang zur Seite zog und einen Blick zum Himmel warf. Die Sonne neigte sich allmählich gen Horizont und kündigte den bevorstehenden Abend an. Ja, könnte es nur immer so ruhig sein, statt eine meckernde Frau zu Hause sitzen zu haben, welche nur Vorwürfe aussprach. Warum? War sein Lebensstil denn so sonderbar? Vegeta ging doch auch keiner Arbeit nach, oder etwa doch? Nein, er war doch ein Prinz und würde niemals einen Finger rühren, oder?

"Weißt du...". Sofort sah Son-Goku zum Prinzen rüber, welcher nun die wenigen Meter zu ihm überwandt und sich ebenfalls aufs Bett setzte. Seine Miene zeigte, dass er nicht gerne reden mochte, aber dennoch schien er ihm eine Antwort geben zu wollen. Warum? Vegeta musste sich nicht zwingen, wenn er gar nicht wollte. "Meine Beziehung zu Bulma beruht nur noch auf unsere gemeinsamen Kinder, Kakarott. Wir sind schon lange kein Paar mehr, weil zwischen uns einfach das gewisse Etwas verschwunden ist".

Der Jüngere legte seinen Kopf schief, während er den Worten des Älteren lauschte. Das gewisse Etwas? Brauchte man denn wirklich das gewisse Etwas, um mit einer Person glücklich sein zu können? Son-Goku wusste es nicht und sah weiterhin den Prinzen an, welcher ihn nun ebenso ansah. Dessen Gesichtsausdruck zeigte weder Trauer, noch sonst eine Emotion, also musste ihre Beziehung schon seit längerer Zeit nicht mehr existieren, oder?

"Vegeta, ich...". "Komm mir jetzt nicht mit mitfühlenden Worten. Es ist schon lange her und ich bedauere das Ende nicht mal, Kakarott". Nicht? Son-Goku wüsste nicht, ob er auch so denken könnte, wenn Chichi sich von ihm trennen würde, denn er mochte sie so unheimlich gern, auch wenn sie ständig meckerte. Sie kochte immer für ihn, kümmerte sich um ihre gemeinsamen Kinder und natürlich sorgte sie sich auch um jedes einzelne Familienmitglied. Nur, konnte man dieses wohlige Gefühl der Geborgenheit auch Liebe nennen? War Liebe vergänglich?

"Also liebst du sie nicht mehr?" fragte er nochmals nach, denn er konnte sich nicht vorstellen, dass Liebe einfach so schwinden könnte. Der Prinz legte ein trauriges

Lächeln auf, während er seicht den Kopf schüttelte. Nein, er liebte Bulma schon seit etlichen Jahren nicht mehr. Das Feuer ihrer Liebe war einfach erloschen und er hatte nicht mal etwas dagegen tun können. Warum auch? Bei der Blauhaarigen war es doch nicht anders gewesen.

"Weiß sie davon, Vegeta?". "Ja, wir haben vor etwa drei Jahren miteinander gesprochen und wir kamen dann zu dem Entschluss, uns voneinander zu trennen. Wir lebten nur noch im Alltagstrott und außerdem hatte ich sowieso nie Zeit für sie. Sie sagte, dass ich hier wohnen bleiben darf, weil die Kinder ihren Vater brauchen" erwiderte Vegeta im ruhigen Ton und wendete seinen Blick gen Boden. Er erinnerte sich noch genau an das Gespräch und er war nicht mal sonderlich überrascht gewesen, als Bulma plötzlich über ihre Liebe gesprochen hatte. Der Prinz hatte es insgeheim schon geahnt und deswegen waren die Schmerzen nach der Trennung auch nicht sonderlich schlimm gewesen.

"Oh..." brachte Son-Goku über die Lippen und sah nun ebenfalls auf den Boden. Was hätte er denn sonst auch erwidern können? Vegeta hatte deutlich gemacht, dass er keine Worte des Mitgefühls hören mochte und deswegen fiel dem Jüngeren auch nichts ein. Fühlte sich der Prinz denn nicht einsam? Soweit Son-Goku wusste, war der Ältere doch so viele Jahre über allein gewesen und nun hatte er keinen netten Menschen mehr an seiner Seite. Okay, Bulma schien immer noch ein offenes Ohr für ihn zu haben und auch die Kinder waren für den Älteren da, aber im Endeffekt war es nicht das gleiche Gefühl, oder?

"Das Essen ist fertig" rief plötzlich eine gedämpfte Stimme durchs Haus, welche eindeutig zu Bulma gehören musste. Vegeta erhob sich, seufzte leise aus und sah zum Jüngeren hinab. "Kakarott... Liegt dir wirklich soviel an deiner Frau? Liebst du sie wirklich so sehr, dass du dir die ständigen Vorwürfe weiterhin antun würdest?". Er wollte und konnte es nicht verstehen, denn er würde sich so etwas nie gefallen lassen. Bulma wusste, wann sie den Bogen bei ihm überspannte, aber wieso trug der Jüngere nicht diese Würde? Wie oft hatte er schon die Erde und auch das Universum gerettet? Sie würdigte seine Taten überhaupt nicht und das fand der Prinz schon ein wenig schade. In all den Jahren hatte er verstanden, auch wenn widerwillig, was er an Son-Goku zu schätzen wusste und diese Frau tat es bis zum heutigen Tag nicht. Warum?

"Ich... Ich weiß nicht, Vegeta... Ich mag sie sehr und ich bin es gewohnt, dass sie nur negative Seiten an mir sieht und...". "Gewohnt? Aus reiner Gewohnheit bleibst du also bei dir? Ich kann dir sagen, dass das nichts mit Liebe zutun hat. Frag Bulma und sie wird meine Meinung teilen" unterbrach Vegeta den Jüngeren und lief zur Tür, welche er leise öffnete. Abwartend, ob Son-Goku mit runter zur Küche kommen würde, stand er im Türrahmen und sah auf das Häufchen Elend, welches er nun verunsichert zu haben schien. Hätte er seine Meinung nicht frei äußern sollen?

"Son-Goku... Chichi ist am Telefon. Vegeta, ich geh jetzt. Pass auf das Haus auf" rief die Blauhaarige erneut und wenige Sekunden später fiel die Haustür ins Schloss. Der Jüngere stand auf und betrachtete weiterhin den Boden unter seinen Füßen. Gut, er würde sich nun mit seiner Frau unterhalten, auch wenn er noch nicht so genau wusste, was er eigentlich zu ihr sagen sollte. Sollte er sich wirklich bei ihr entschuldigen? Wofür eigentlich? Dafür, dass er seine Meinung geäußert hatte? Im Prinzip war er

doch im Recht, oder nicht?

"Komm..." murmelte Vegeta und schritt den Flur entlang, bis er eine Treppe erreichte und die Stufen zum Erdgeschoss überwandt. Hinter sich spürte und hörte er Kakarott, welcher scheinbar nicht gerade gute Laune zu haben schien. Kein Wunder, er musste sich nun mit dieser Furie unterhalten und ob diese Unterhaltung in einer normalen Lautstärke zu führen war, blieb wohl noch eine berechtigte Frage.

Kaum kamen sie in der Küche an, schon schnappte sich Son-Goku den Hörer und begrüßte Chichi im normalen Ton. Vegeta setzte sich sofort an den Tisch, wartete jedoch noch geduldig, da ihn das Telefonat nun wirklich interessierte. Was würde sein Kampfgefährte tun? Würde er sich wirklich entschuldigen und wieder zu ihr gehen? Es käme ihm niemals in den Sinn, solch ein Vergehen zu verzeihen. Kein Mensch durfte ihm etwas sagen, denn er war ein Prinz und er erteilte Befehle.

"Chichi... Beruhige dich doch... Nein... Aber es stimmt doch, oder... Nein... Verdammt, du verstehst mich einfach nicht". Zum Ende hin klang Son-Goku gar verzweifelt, weil er das Gefühl hatte, gegen eine Wand zu schlagen, welche einfach nicht nachgeben wollte. Wieso hörte Chichi ihm nicht mal zu und schrie ihn so dermaßen an? Wieso wollte sie nicht seine Meinung wissen? Nein, stattdessen beharrte sie auf ihr Recht und wollte immer noch, dass er sich eine Arbeit suchte, damit es der Familie besser ging. Sicher, irgendwo stimmte er ihr auch zu, aber dann kam sie wieder mit ihren zahlreichen Vorwürfen.

Der Prinz seufzte ein weiteres Mal, denn er konnte die lauten Vorwürfe sogar bis zum Tisch hören, am welchen er saß und wartete. Er konnte sich dieses Schauspiel auch nicht weiter mit ansehen, denn er sah deutlich, wie sehr der Jüngere doch eigentlich kämpfte. Er kämpfte und stieß gegen eine Mauer, welche er nicht einreißen konnte. Gut, er würde das nun auf seine Art und Weise regeln, völlig gleich, was Kakarott danach von ihm halten mochte. Leise stand er auf und lief zu Son-Goku rüber, welchem er den Hörer quasi aus der Hand riss, nur um dieser Frau nun begreiflich zu machen, was sie eigentlich für ein Biest war.

"Vegeta..." hauchte Son-Goku verwundert und lauschte der lauten Worten, welche der Ältere gerade in den Hörer brüllte. So wütend hatte er ihn seit Jahren nicht mehr gesehen und die Worte, welche er seiner Frau gerade entgegen schrie, waren auch nicht von schlechten Eltern. Sollte er sich einmischen? Nein, Vegeta schien zu wissen, wann er Feierabend machen musste, da er lautstark auflegte und gegen den Kühlschrank schlug. Okay, vielleicht sollte Son-Goku ihn nun nicht ansprechen, sonst würde Vegeta ihm noch an die Gurgel springen.

"Dieses elende Weib... Was bildet sie sich eigentlich ein?" fluchte Vegeta und stieß nochmals mit der Faust gegen den Kühlschrank, dessen Tür bereits ein wenig nachgab. Son-Goku hatte sich bereits an den Tisch gesetzt und beobachtete Vegeta, welcher nochmals seufzte und sich nun zu ihm gesellte. "Deine Frau... Irgendwann bring ich sie um. Mich als einen Vollpfosten hinstellen, weil ich dir helfen wollte..." murrte er leise und zog den ersten Teller an sich ran, welchen er in Windeseile leerte.

Ach so, dachte sich Son-Goku. Kein Wunder, dass sich Vegeta so aufgeregt hatte,

wenn man ihn am Telefon beleidigte. Er hatte es noch nie gemocht, von irgendwelchen Menschen, vor allem von Chichi, beleidigt zu werden. Son-Goku erinnerte sich an die letzte Party, welche Bulma gegeben hatte, denn da wäre seine Frau schon um ein Haar pulverisiert worden, wäre der Jüngere nicht dazwischen gegangen. Was hatte sie dem Prinzen auch Vorschriften machen wollen? Überhaupt, sie hätte Vegeta einfach in Ruhe sein Mahl essen lassen sollen, dann wäre alles in bester Ordnung gewesen, oder?

"Danke... Ich weiß deine Hilfe wirklich zu schätzen, Vegeta". Ein aufrichtiges Lächeln erschien auf seinen Lippen, ehe er nun selbst einen Teller zu sich zog, da sein Magen allmählich auch nach Nahrung verlangte. Der Prinz schluckte seinen Bissen hinunter und sah nur im Augenwinkel zum Jüngeren, dessen Lächeln er zaghaft erwiderte. Nun, er konnte sich das eben nicht mit ansehen und seitdem er Son-Goku als Freund akzeptierte, störte es ihn, wenn Chichi so böse Worte für den jungen Saiyajin übrig hatte.

"Kein Problem... Bilde dir aber bloß nicht ein, dass ich dir nun immer helfe". Er versuchte wenigstens ernst zu klingen, aber durch sein zaghaftes Lächeln, welches Son-Goku nun auch erblickte, verlor seine Aussage an Ernsthaftigkeit. Er würd es sowieso immer wieder tun und dieser Frau das Leben zur Hölle machen, sollte sie den Jüngeren tyrannisieren. "Ich weiß..." hörte er noch, ehe im nächsten Moment lautes Schmatzen die Küche erfüllte.

Wenig später, der Abend war schon längst angebrochen, saß Son-Goku im großen Wohnzimmer und sah sich ausgiebig um. Was sollte er nun tun? Müde war er noch lange nicht und Lust auf Training verspürte er auch nur bedingt. Was hatte Vegeta eben gemeint? Er könne gern den Fernseher schon mal einschalten und sich somit die Zeit vertreiben? Ja, gute Idee, aber wo war der Prinz? War er etwa trainieren?

"Willst du etwa trainieren?". Sofort ruckte Son-Goku's Kopf zur Seite und er erblickte den Prinzen, welcher eine Schale Chips auf den Wohnzimmertisch stellte. Wow, dachte er sich. Vegeta konnte wirklich nett sein, wenn er wollte, oder? Führte er vielleicht etwas im Schilde? Nein, Vegeta war nicht so, oder etwa doch? Verwirrt schüttelte er den Kopf, denn wie schon erwähnt, fürs Training war er nicht gerade in Stimmung.

"Dann starr mich nicht so an und schalte den Fernseher ein. Ich schätze, du willst, dass ich dir Gesellschaft leiste?". Wieso fragte er überhaupt? Er wusste sehr wohl, dass Son-Goku es mochte, wenn sie sich zusammen einen Film ansahen. "Klar..." erwiderte Son-Goku lächelnd und rutschte ein Stück zur Seite, damit der Prinz auch genügend Platz auf der Couch hatte. Ja, er erinnerte sich, denn meistens, wenn Vegeta alleine war, hatte er sich mit ihm hier im Wohnzimmer hingesezt und mit ihm einen Film angeschaut. Immer dann, wenn sie das Haus für sich alleine hatten.

"Du hast mich sogar einmal angerufen, um mir zu sagen, dass Bulma und die Kinder über Nacht nicht da sind" dachte sich der Jüngere und konnte sich das Grinsen nicht verkneifen. Knall auf Fall hatte er die momentane Teleportation benutzt und war wenige Sekunden später neben dem Prinzen auf der Couch erschienen. Ja, er liebte solche Abende, denn dann zeigte Vegeta eine andere Seite an sich. Eine Seite, welche

nur Son-Goku und vielleicht auch Bulma und die Kinder kannten.

"Grins nicht so rum, sondern sieh lieber zum Fernseher hin. Sehe ich etwa wie ein Moderator aus?". Vegeta grinste nun ebenfalls, da er nicht anders konnte. Der Jüngere freute sich wahrlich auf den Fernsehabend, welchen er nun veranstaltete. Auch er genoss die Ruhe und die Zweisamkeit, welche sich um sie herum bildete, wenn sie hier im Wohnzimmer saßen und gebannt zur Mattscheibe starrten. Er wusste schon gar nicht mehr, wie er auf diese Idee gekommen war, aber irgendwann hatte es sich so ergeben und sie waren hier gesessen und hatten sich zusammen irgendeinen Film angesehen. Seitdem gab es diese speziellen Abende mindestens einmal im Monat.

Eine ganze Weile hörte man nur die Geräusche eines Actionfilmes, welchen Son-Goku mit gemischten Gefühlen verfolgte. Nicht, dass er keine Lust auf diesen Fernsehabend hatte, aber in Gedanken war er bei Chichi und ihren angedrohten Worten, welche ihn wahrlich schlucken ließen. Was würde denn passieren, wenn sie wirklich die Scheidung einreichte? Dürfte er seine Söhne dann nicht mehr sehen? Er wusste es nicht und knibbelte ungeduldig an seinem Kampfanzug rum, weswegen er im nächsten Moment eine Hand auf seiner Schulter spürte.

"Kakarott... Du machst mich nervös mit deinem Getue". Ach ja? Er hatte gedacht, dass sich Vegeta auf dem Film konzentrierte. Nervte er den Prinzen? Vielleicht sollte er doch lieber in sein Zimmer gehen, um dort in Ruhe nachdenken zu können. Ja, er sollte sich nun keinen Film ansehen, sondern seine Gedanken ordnen, welche wirr durch seinen Kopf kreisten. Chichi war so wütend auf ihm, obwohl er doch nur seine Meinung geäußert hatte. Sie hatte ihn vor die Tür gesetzt, weil ihr seine Meinung nicht gepasst hatte. Wieso wurmte ihm das nur so?

Plötzlich wurde der Bildschirm des Fernsehers dunkel und langsam erhob sich der Prinz, welcher sich ausgiebig streckte. So machte der Fernsehabend wirklich keinen Spaß, musste er sich eingestehen. Der Jüngere lachte nicht einmal, sondern war in Gedanken bei dieser Furie, welche Kakarott in den Wahnsinn trieb. Was könnte er nur tun? Es war nicht seine Art, den besorgten Freund zu spielen, aber irgendwas musste er doch tun können, oder? Moment, vielleicht wusste Son-Goten einen Rat, denn er weigerte sich seinen Sohn oder gar Bulma nun beim Geschäftsessen zu stören. Dessen Nummer war im Telefon eingespeichert, also kein Problem, oder?

Der Prinz lief schließlich ohne ein Wort zur Küche, schnappte sich den Hörer und suchte die Nummer des Jungen, welcher ihm sicherlich helfen konnte. Es war ihm unangenehm, denn er rief selten irgendwelche Leute an und schon gar nicht bei dieser Familie. Nun, sah man von einigen Ausnahmen ab, denn er hatte sehr wohl schon bei Son-Goku angerufen. Sei es, um nach einem Trainingskampf zu fragen, oder wenn er einen besonderen Anlass mitteilen musste.

Es klingelte schließlich und wenige Sekunden später hob eine Frau ab. Die Frau, mit welcher er nun nicht sprechen wollte und welche für Kakarott's Zustand verantwortlich war. "Schrei nicht so in den Hörer, du blöde Ziege. Gib mir deinen Sohn, verstanden?" befahl er ihr, hielt sich dem Hörer vom Ohr weg, da sie ihn schon wieder beleidigte und das nicht gerade in einem leisen Tonfall. Verdammt, diese Frau, er

hasste sie so sehr. War das überhaupt eine Frau? Seiner Meinung nach nicht und deswegen holte er erneut tief Luft, um in den Hörer zu brüllen. "Jetzt gib mir endlich Son-Goten, sonst kannst du bald die Fische im Teich begrüßen". Er hörte einen erschrockenen Laut, scheinbar war sie nun geschockt, ehe sich ein junger Mann meldete. Endlich, dachte er sich. Sein Ohr brauchte Schonung von der ganzen Schreierei.

Son-Goku nahm nur am Rande wahr, dass Vegeta scheinbar gerade mit Chichi telefonierte. Was er wohl von ihr wollte? Keine Ahnung, denn es interessierte ihn auch nicht. Er hatte nun lange überlegt und bekam wirklich Angst, dass er seine Söhne nicht mehr sehen durfte, würde Chichi die Scheidung einreichen. Vielleicht sollte er sich wirklich bei ihr entschuldigen und ihr versprechen, sich bald eine Arbeit zu suchen. Konnte doch nicht so schwer sein, oder? Zwar mochte er seine Zeit fürs Training nicht aufgeben, aber Son-Gohan war auch zur Schule gegangen und hatte noch Zeit fürs Training gefunden.

"Das ist nicht dein Ernst, oder? Für wen hältst du mich eigentlich?" drangen die Worte des Prinzen an seine Ohren. Seltsam, dachte er sich. Vegeta telefonierte nun zwar ruhiger, aber er glaubte kaum, dass er noch mit Chichi telefonierte. Mit wem redete der Ältere? Neugierig stand Son-Goku auf und wollte gerade zur Küche laufen, als plötzlich die Tür geöffnet wurde und ein wütender Prinz ins Wohnzimmer kam.

"Starr mich gefälligst nicht so an, Kakarott. Geh in dein Gästezimmer und zieh dich um. Wir gehen aus". Wie bitte? Er solle mit Vegeta ausgehen? Verwundert sah er den Prinzen noch eine Weile an, doch als er ein 'Nun mach schon' hörte, beeilte er sich, um in sein Gästezimmer zu gelangen.

Vegeta seufzte und fasste sich an die Stirn. Er glaubte einfach nicht, was Son-Goten ihm geraten hatte. Nun, wenn er somit Kakarott auf andere Gedanken bringen konnte, dann würde er es versuchen, aber er hoffte, dass dies nun kein Dauerzustand wurde. Super, er ging das erste Mal aus und das mit einem Kerl. Mit seinem ehemaligen Intimfeind. Gott, hoffentlich erfuhr das kein Mensch, sonst könnte er gleich vor Schmach im Boden versinken. Mit diesen Gedanken ging auch er in sein Zimmer, um sich für den bevorstehenden Abend umziehen zu können.